

Verbandsmitteilungen des VSE = Communications de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **81 (1990)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbandsmitteilungen des VSE

Communications de l'UCS

Start einer Aktion zum Austausch von Mitarbeitern

Nicht der elektrische, sondern der menschliche Kontakt zwischen Mitarbeitern der Elektrizitätswirtschaft aus verschiedenen Landesteilen stand im Zentrum der hier vorgestellten Aktion: Für vier Wochen vertauschten eine Mitarbeiterin der Compagnie Vaudoise d'Electricité (CVE) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) ihre Arbeitsplätze in Lausanne bzw. Zürich und lernten dabei die Tätigkeit der anderen Organisation aus eigener Anschauung kennen.

Diese Aktion ging zurück auf eine Anregung der Arbeitsgruppe «Eigene Mitarbeiter». Durch den temporären Mitarbeiteraustausch sollten nicht nur die Sprachkenntnisse verbessert und die berufliche Erfahrung bereichert, sondern gleichzeitig auch die Motivation und Bindung der Mitarbeiter an die Elektrizitätswirtschaft gefördert werden. Der jetzt abgeschlossene Austausch der beiden CVE- bzw. VSE-Mitarbeiterinnen diente quasi als Pilotprojekt dem Test dieses Gedankens in der Praxis.

Von beiden Beteiligten wurde diese Aktion sehr positiv aufgenommen. Neben der Verbesserung der Sprachkenntnisse ermöglichte der Austausch vor allem, Mitarbeiter aus der Branche, mit denen man bisher vielleicht zum Teil am Telefon Kontakt hatte, persönlich kennenzulernen. Auch konnte man einen gewissen Einblick in die Arbeit der anderen Unternehmung gewinnen. Als wichtig wurde unter anderem eine gute Einführung und Betreuung seitens der jeweils gastgebenden Unternehmung gewertet. Alles in allem wurde der Austausch klar als Erfolg beurteilt, wie die Berichte der Betroffenen zeigen.

Organisatorisch wickelte sich der Austausch problemlos ab: Jede der beiden Kandidatinnen organisierte für ihre Kollegin eine Unterkunft entsprechend deren Wünschen; bei der Arbeitszeit wurden gewisse Anpassungen gemacht, um eine allfällige An- bzw. Rückfahrt über die Wochenenden zu ermöglichen; die Reise- und Aufenthaltsspesen wurden jeweils von der eigenen Unternehmung entsprechend den zuvor vereinbarten Ansätzen übernommen. Im Vergleich zur Abwesenheit einer Mitarbeiterin während eines «konventionellen» Sprachaufenthaltes bietet der Austausch für die beteiligten Unternehmungen den Vorteil, dass während der Abwesenheit der eigenen Mitarbeiterin ein Ersatz vorhanden ist, der zwar zunächst eingearbeitet werden muss, dann aber den grössten Teil der anfallenden Arbeiten erledigen kann. In anderen Fällen wäre es auch denkbar, den Austausch zeitlich zu versetzen, was eine direkte gegenseitige Information und Einführung der Austauschpartner und unter Umständen sogar eine Nutzung des Austauschs zur Bewältigung von Belastungsspitzen ermöglichen würde.

Aufgrund der positiven Erfahrungen kann die Aktion zur Nachahmung empfohlen werden. Die an diesem Pilotprojekt beteiligten Organisationen sind bereit, für weitere Austauschinteressenten als Vermittler zu fungieren. Interessierte Unternehmungen aus Kreisen der VSE-Mitgliedwerke können bei diesen die gewünschten bzw. angebotenen fachlichen Voraussetzungen der betreffenden Mitarbeiter anmelden und eine Liste der bereits registrierten Austauschinteressenten anfordern. Nach Vermittlung der entsprechenden Interessentenadressen sollten die weiteren Vereinbarungen dann direkt bilateral zwischen den betroffenen Unternehmungen abgesprochen werden.

Kontaktpersonen: Frau *E. Lammers*, Compagnie Vaudoise d'Electricité (CVE), case postale 8, 1000 Lausanne 5, Tel. 021/20 34 11; *W. Blum*, Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE), Bahnhofplatz 3, 8023 Zürich, Tel. 01/211 51 91.

Lancement d'un programme d'échange de collaborateurs

Le programme présenté ici avait pour objet les contacts non pas électriques mais humains entre des collaborateurs de l'économie électrique venant de différentes régions de Suisse. En effet, deux collaboratrices – l'une de la Compagnie Vaudoise d'Electricité (CVE) et l'autre de l'Union des Centrales Suisses d'Electricité (UCS) – ont échangé pendant 4 semaines leurs places de travail respectives à Lausanne et Zurich, découvrant ainsi personnellement les activités de l'autre organisation.

Cet échange résulte d'une suggestion du groupe de travail «Propres collaborateurs». L'échange temporaire de collaborateurs avait pour objectif non seulement l'amélioration des connaissances linguistiques et l'enrichissement de l'expérience professionnelle, mais aussi le développement de la motivation et de l'intégration dans l'économie électrique. L'échange des deux collaboratrices de la CVE et de l'UCS, qui a maintenant pris fin, a servi pour ainsi dire de projet pilote pour tester cette idée en pratique.

Les deux collaboratrices concernées ont été très satisfaites de cette action. A côté de l'amélioration des connaissances linguistiques, l'échange leur a surtout permis de faire personnellement la connaissance de collaborateurs et collaboratrices de la même branche qu'elles ne connaissaient en partie que par téléphone. Elles ont également eu un aperçu des activités de l'autre organisation. Il est important, entre autres, que soient assurés une bonne introduction dans l'organisation hôte ainsi que le suivi du stage. Comme les réactions des deux collaboratrices l'ont montré, l'échange peut être considéré comme ayant été un succès.

Au niveau de l'organisation, l'échange n'a posé aucun problème. En effet, chacune des deux intéressées a organisé l'hébergement pour sa collègue en fonction des désirs exprimés. Quant à l'horaire de travail, il a été quelque peu modifié afin de faciliter les voyages d'aller et de retour en début et fin de semaine. Les frais de voyage et de séjour ont été pris en charge par les entreprises selon les accords passés au préalable. Comparé à l'absence d'une collaboratrice due à un séjour linguistique «conventionnel», l'échange offre l'avantage que les entreprises concernées ont ainsi à leur disposition une remplaçante qui, bien que devant d'abord être introduite dans son nouveau travail, peut ensuite exécuter une grande partie des tâches quotidiennes. Dans d'autres cas, il serait aussi possible d'envisager un échange non simultané. Les collaborateurs concernés pourraient ainsi présenter personnellement leur travail et veiller à une bonne introduction. De plus, cette variante permettrait, le cas échéant, de faire face à des pointes de travail.

Sur la base des expériences positives faites, ce type d'échange peut absolument être recommandé. Les organisations ayant participé à ce projet pilote sont prêtes à servir d'intermédiaires. Les entreprises membres de l'UCS qui seraient intéressées peuvent d'une part communiquer à la CVE ou à l'UCS quelles sont les qualifications professionnelles souhaitées ou offertes par les collaborateurs concernés et, d'autre part, demander une liste des intéressés. Une fois en possession des adresses des intéressés, les entreprises devraient régler elles-mêmes l'échange en question.

Personnes à contacter: Madame *E. Lammers*, Compagnie Vaudoise d'Electricité (CVE), case postale 8, 1000 Lausanne 5, tél. 021/20 34 11; *W. Blum*, Union des Centrales Suisses d'Electricité (UCS), Bahnhofplatz 3, 8023 Zurich, tél. 01/211 51 91. *Bm*

Die neue Kontrolleur- und Meisterprüfungskommission (KMPK)

Am 25. Januar 1990 hat sich die neue Kontrolleur- und Meisterprüfungskommission VSEI/VSE konstituiert. Sie löst die ehemalige Meisterprüfungskommission unter dem Vorsitz von *Viktor Schwaller* ab. Die neue Kommission (KMPK) setzt sich zusammen aus je vier Vertretern des VSEI und des VSE, die fachkundig sein müssen, sowie drei Vertretern des ESTI und einem Vertreter der GD PTT. Den Präsidenten stellt der VSE, das Sekretariat ist der Berufsbildungsabteilung des VSEI übertragen. Die KMPK hat für die Amtsdauer 1990-1992 *Adolf Holzer* (EW der Stadt Bern) zum Präsidenten sowie *Albert Amherd* (Zentralpräsident VSEI, Brig-Glis) und *Serge Michaud* (ESTI Lausanne) zu Vizepräsidenten bestimmt.

Die KMPK würdigte an ihrer Sitzung vom 25. Januar 1990 den langjährigen Einsatz von *Viktor Schwaller* und *Walter Brütsch*, welche seit vielen Jahren die Meisterprüfungen erfolgreich durchführten. Während der Übergangsphase bis Ende 1993 wird das Team V. Schwaller/W. Brütsch die noch nach altem Reglement stattfindenden Meisterprüfungen betreuen.

Die KMPK konzentriert sich gegenwärtig im wesentlichen auf zwei Bereiche. Einerseits ist die neugeschaffene Berufsprüfung für Elektrokontrolleure aufzubauen, (die ersten Prüfungen finden im kommenden August statt), und andererseits gilt es, die künftige Meisterprüfung nach neuem Reglement vorzubereiten. Bei den gesetzten Terminen ein wackeres Stück Arbeit!

Nach Bewältigung der grossen Startarbeit ist eine Orientierung über den Modus der neuen Prüfungen und die entsprechenden Zielsetzungen der Kommission durch den Präsidenten der KMPK vorgesehen.



Nouvelle Commission d'examen de contrôleur et de maîtrise (CECM)

La nouvelle Commission d'examen de contrôleur et de maîtrise USIE/UCS s'est constituée le 25 janvier 1990. Elle remplace l'ancienne Commission d'examen de maîtrise présidée par *Viktor Schwaller*. La nouvelle Commission se compose de quatre représentants de l'USIE, de quatre délégués de l'UCS, tous étant des personnalités du métier, de même que de trois représentants de l'Inspection fédérale des installations à courant fort et d'un représentant de la Direction générale des PTT. Le président est désigné parmi les représentants de l'UCS et le secrétariat est confié à la Section de la formation professionnelle de l'USIE. Pour le mandat de 1990-1992, la CECM a désigné *Adolf Holzer* (SI de la ville de Berne) comme président, ainsi que *Albert Amherd* (président central de l'USIE, Brig-Glis) et *Serge Michaud* (Inspection fédérale des installations à courant fort, Lausanne) aux fonctions de vice-présidents.

Adolf Holzer, (EW der Stadt Bern), Präsident der neuen Kontrolleur- und Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Adolf Holzer (SI de la Ville de Berne), président de la nouvelle Commission d'examen de contrôleur et de maîtrise USIE/UCS

La CECM a rendu hommage, au cours de sa séance du 25 janvier 1990, à *Viktor Schwaller* et *Walter Brütsch* pour leur engagement de longue haleine, puisqu'ils ont dirigé avec succès les examens de maîtrise pendant de nombreuses années.

Durant la période transitoire expirant à fin 1993, c'est encore l'équipe V. Schwaller et W. Brütsch qui assumera la responsabilité des examens de maîtrise selon l'ancien règlement.

La CECM concentre acutellement l'essentiel de son activité sur deux domaines. D'une part sur la conception du nouvel examen de contrôleur-électricien, (le premier examen ayant lieu en août prochain déjà), et, d'autre part, sur la préparation de l'examen de maîtrise qui sera passé à l'avenir selon le nouveau règlement. Une rude tâche, compte tenu des délais imposés!

Après l'achèvement des travaux de la phase initiale, une information du président de la CECM est prévue sur le mode de réalisation des nouveaux examens et sur les objectifs de la Commission.

Stellenbörse Netzelektriker / Bourse aux emplois pour électriciens de réseau

(Kontaktperson in Klammern / Personne à contacter entre parenthèses)

<u>Offene Stellen / Emplois vacants</u>	
Ref.-Nr. 2276	Städtische Werke Dübendorf: Netzelektriker oder Elektromonteur für Bau und Betrieb der Netzanlagen (mit Fernwirkanlagen). (Hr. W. Fischer, Tel. 01/821 63 55)
Ref.-Nr. 2277	Services Industriels, Genève: électriciens de réseau avec CFC, nationalité suisse. (M. Rinderknecht, tél. 022/20 88 11, int. 2302)
Ref.-Nr. 2278	Elektrizitätswerk Bündner Oberland AG, Ilanz: Netzelektriker/Elektromonteur für Freileitungs-, Kabel-, Stationenbau und -Unterhalt (Hr. G. Cavelti, Tel. 086/2 26 26)
Ref.-Nr. 2279	Elektra Baselland, Liestal: Netzelektriker, Kabel- oder Elektromonteur für Leitungsbau und Unterhaltsarbeiten. (Frau E. Kirchhofer, Tel. 061/921 15 00)
Ref.-Nr. 2280	Ris Netzbau AG, Murg: Netzelektriker für Freileitungs-, Kabel- und Stationenbau (evtl. Weiterbildungsmöglichkeit. Hr. B. Ris, Tel. 085/4 15 83)
Ref.-Nr. 2281	BAG Turgi: Für unser EW mit zugehöriger Elektro-Abteilung suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft Netzelektriker oder Elektro-Monteur für Haus- und Kundeninstallationen. (Hr. B. Kurmann, Tel. 056/23 01 11, ab 1.5.90: 056/33 01 11)
Ref.-Nr. 2282	Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ): Netzelektriker für den Netzausbau im Bereich Nieder- und Mittelspannung, Bau und Betrieb von Transformatorenstationen und Gleichrichteranlagen. (Hr. A. Wälti, Tel. 01/216 22 11)

Berufsprüfung als Elektro-Kontrollleur

Gestützt auf die Art. 51–57 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 19. April 1978 und die Art. 44–50 der dazugehörigen Verordnung vom 7. November 1979 werden die

Berufsprüfungen für Elektromonteur

gemäss Prüfungsreglement über die Durchführung der Berufsprüfung Elektro-Kontrollleur im Elektro-Installationsgewerbe vom 1. November 1989 durchgeführt.

Zulassungsbedingungen

Siehe Art. 9 des Prüfungsreglementes. Repetenten der bisherigen Kontrollleurprüfung ESTI werden zugelassen.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass Kandidaten, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, gut vorbereitet sein müssen.

Für die schriftlichen Prüfungen können die Vorschriften über elektrische Niederspannungs-Installationen gemäss Reglement Art. 16.1.2 verwendet werden. Über die Internationalen Normen, SEV 1000-3.1985, werden vorläufig keine Fragen gestellt.

Prüfungsgebühr

Fr. 950.– inkl. Materialkostenanteil. Die Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten gehen zu Lasten des Kandidaten.

Anmeldung

Die Anmeldung für die Winterprüfung 1990/1991 (ca. November–Januar) hat in der Zeit vom 1.–15. Juni 1990 an die unten erwähnte Adresse zu erfolgen, unter Beilage folgender Unterlagen:

- 1 Anmeldeformular (vollständig ausgefüllt)
- 1 Lebenslauf (datiert und unterzeichnet)
- 1 Lehrabschlusszeugnis
sämtliche Arbeitsausweise
eventuell Diplome

Anmeldeformulare und Reglement

Bitte schriftlich mit beigelegter adressierter Retouretikette bei nachfolgender Adresse bestellen:

Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen «Berufsbildung EK», Postfach 428, 8021 Zürich.

Mangelhafte oder verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anfragen betreffend die Einteilung bitten wir zu unterlassen; die Interessenten werden von uns etwa 1 Monat nach Ablauf der Anmeldefrist benachrichtigt.

Nächste Anmeldefrist: 1.–15. Februar 1991 für Sommerprüfung (ca. August–September).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

Kontrollleur- und Meister-Prüfungskommission VSEI/VSE

Examen professionnel de contrôleur-électricien

Sur la base des articles 51 à 57 de la loi fédérale du 19 avril 1978 relative à la formation professionnelle et des articles 44 à 50 de l'ordonnance du 7 novembre 1979,

l'Examen professionnel pour monteurs-électriciens

sera organisé selon le règlement en vigueur depuis le 1er novembre 1989 pour l'examen professionnel de contrôleur-électricien.

Conditions d'admission

Voir article 9 du règlement. Les candidats répétant l'examen conformément à l'ancienne réglementation sont admis à se présenter.

Nous tenons à préciser que les candidats doivent se préparer soigneusement à cet examen.

L'utilisation des prescriptions sur les installations électriques à basse tension est autorisée pour les examens écrits selon art. 16.1.2 du règlement. Pour l'instant, il ne sera pas posé de question sur les normes internationales, ASE 1000-3.1985, Edition 3.

Taxe d'examen

Fr. 950.– y compris les frais de brevet et la taxe d'inscription au registre officiel. Les frais de déplacements, de séjour et les repas sont à la charge des candidats.

Inscription

Le délai d'inscription est fixé du 1er au 15 juin 1990 pour la session d'examen d'hiver 1990/1991 (env. novembre–janvier). Les inscriptions sont à adresser à l'USIE et doivent être accompagnées des pièces suivantes:

- 1 formule d'inscription dûment remplie
- 1 curriculum vitae, daté et signé
- 1 certificat de capacité
toutes les attestations de travail
éventuellement diplômes.

Formules d'inscription et règlement

A commander par écrit en joignant une étiquette portant l'adresse exacte du destinataire à:

Union Suisse des Installateurs-Electriciens (USIE), examen professionnel, Case postale 428, 8021 Zürich.

Les inscriptions incomplètes ou arrivant trop tard ne pourront être prises en considération.

Nous prions les candidats de renoncer à toute demande téléphonique concernant leur admission à l'examen; ils seront informés par notre secrétariat environ un mois après expiration de délai d'inscription.

Prochain délai d'inscription: du 1er au 15 février 1991 pour la session d'examen d'été (env. août–septembre).

Bonne chance!

Commission d'examen de contrôleur et de maîtrise USIE/UCS

Esami professionali di controllore elettricista

In forza degli articoli 51–57 della Legge Federale del 19 aprile 1978 sulla formazione professionale e degli articoli 44–50 della rispettiva Ordinanza del 7 novembre 1979,

l'Esame professionale per montatore elettricista

sarà organizzato secondo il regolamento in vigore dal 1 novembre 1989 per l'esame professionale di controllore elettricista.

Condizioni per l'ammissione

secondo l'articolo 9 del regolamento degli esami. I ripetenti dei precedenti esami di controllore sono riammessi alla ripetizione dell'esame.

Teniamo a precisare che i candidati dovranno essere ben preparati per superare questi esami.

Le prescrizioni sugli impianti elettrici a bassa tensione secondo l'art. 16.1.2 del regolamento potranno essere usati durante gli esami scritti. Per il momento non saranno poste domande che riguardano la parte 3: norme internazionali, SEV 1000-3.1985, 3a edizione.

Tasse di esame

Fr. 950.– incl. attestato professionale e tassa d'iscrizione al registro ufficiale. Le spese di viaggio, nonché i costi per vitto ed alloggio durante l'esame sono a carico dei candidati.

Iscrizioni

Il periodo d'iscrizione per l'esame invernale 1990/1991 (ca. novembre–gennaio) va dal 1 al 15 giugno 1990 e la domanda dev'essere corredata dei seguenti documenti:

- 1 formulario d'iscrizione (debitamente compilato)
- 1 curriculum vitae (con data e firma)
- 1 attestato di capacità professionale (certificato di tirocinio)
tutti gli attestati di lavoro
ed eventuali diplomi.

Formulari d'iscrizione e informazioni

Tramite richiesta scritta con allegato un'etichetta con il vostro indirizzo. Spedire a:

Unione Svizzera degli Installatori Elettrocisti, esame professionale, casella postale 428, 8021 Zurigo.

Le iscrizioni incomplete come pure quelle che saranno inviate senza rispettare il termine non potranno essere considerate.

Vi preghiamo cortesemente di voler tralasciare le richieste telefoniche concernenti l'iscrizione a questi esami; gli interessati saranno informati individualmente ca. 1 mese dopo la scadenza del termine d'iscrizione.

Prossimo periodo d'iscrizione: dal 1 al 15 febbraio 1991 per l'esame d'estate (agosto–settembre).

Buona fortuna!

Commissione d'esame di controllore e di maestro USIE/UCS

Berufsprüfung für KKW-Anlagenoperateure

Gestützt auf die Art. 51 – 57 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 19. April 1978 und die Art. 44 – 50 der dazugehörigen Verordnung vom 7. November 1979 organisiert der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE

Berufsprüfungen für KKW-Anlagenoperateure

Für diese Prüfung gilt das Reglement vom 20. November 1985.

Daten der Prüfung: November 1990

Ort der Prüfung: noch zu bestimmen

Zulassungsbedingungen: gemäss Art. 9 des Prüfungsreglementes

Prüfungsgebühr: Fr. 800.–

Anmeldung: bis Ende Mai 1990

mit folgenden Unterlagen:

1 Anmeldeformular (vollständig ausgefüllt)

1 Lebenslauf (datiert und unterzeichnet)

1 Leumundszeugnis neueren Datums

1 Lehrabschlusszeugnis
sämtliche Arbeitsausweise
eventuell Diplome

Mangelhafte oder verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden!

Den Kandidaten wird der genaue Zeitpunkt der Prüfung mit dem Prüfungsaufgebot rechtzeitig mitgeteilt.

Anmeldeformulare und Auskünfte

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE, Berufsbildung, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01/211 51 91

Prüfungskommission für die
Berufsprüfungen KKW-Anlagenoperateure

Öffentlichkeitsarbeit Relations publiques

VSE-Pressekonferenz im Vorfeld der beiden Anti-Atom-Abstimmungen

Die eidgenössischen Räte haben am 23. März die Schlussabstimmungen über die beiden Anti-Atom-Initiativen vorgenommen und diese zur Ablehnung empfohlen. Damit steht der 23. September 1990 für die Volksabstimmung fest. Der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) begrüsst den Entscheid des Parlamentes und erwartet zu diesem Thema in den nächsten Monaten eine Fülle interessanter und hoffentlich auch konstruktiver Diskussionen. Auch er möchte seinen Beitrag für eine sachliche, fundierte Meinungsbildung leisten. Aus diesem Grund lud der VSE am 26. März in Bern zu einer Pressekonferenz ein, an welcher er den Standpunkt der Elektrizitätswirtschaft zu den beiden Initiativen erläuterte.

Die Branche hat den Auftrag, die Stromversorgung von Bevölkerung und Wirtschaft sicherzustellen. Sie wird jedoch zunehmend daran gehindert, die geforderte Schlüsselenergie «Strom» im Inland zu erzeugen.

Ausser den praktisch-technischen Zusammenhängen, wurden auch die menschlichen Aspekte unserer umweltfreundlichen Stromversorgung (60% Wasserkraft, 40% Kernkraft) sowie realistische Zukunftsperspektiven erörtert: In einer sich rasch ändernden Zeit (EG 92/EWR, Osteuropa usw.) ist es kaum angebracht, die Entwicklung der Kernenergie in der Schweiz erneut zu blockieren oder einzuschränken, ohne dass greifbare Alternativen vorliegen.

An der Pressekonferenz sprach *Jean Jacques Martin* (Präsident VSE) über «Die schweizerische Energiepolitik aus der Sicht des VSE». Er betonte die Bedeutung der Elektrizität und damit auch die der Kernkraftwerke; er nahm es aber auch ernst, dass unser Volk vom rationellen Einsatz des Stroms und von den Alternativen viel erwartet.

Das Referat von *Kurt Küffer* (Präsident VSE-Kommission für Information) hatte die umweltfreundliche Stromversorgung heute und morgen zum Thema. Es brachte einen klaren Überblick über die gegenwärtige Situation und realistische Zielsetzungen für zukünftige Potentiale und Alternativen.

Dr. *Irene Aegerter* (Leiterin Informationsstelle VSE) erklärte, warum wir die Option Kernenergie offenhalten müssen. Sie relativierte insbesondere verschiedene oft falsch verstandene Fragen im Zusammenhang mit Radioaktivität und der Entsorgung radioakti-

Conférence de presse de l'UCS en prologue des deux votations antinucléaires

Le 23 mars, les Chambres fédérales ont décidé que le peuple aurait à se prononcer sur les deux initiatives antinucléaires et en ont recommandé le rejet. Les votations fédérales à ce sujet auront lieu le 23 septembre 1990.

L'Union des Centrales Suisse d'Electricité (UCS) approuve la décision du Parlement et s'attend, au cours des prochains mois, à de nombreuses discussions intéressantes et constructives, du moins c'est ce qu'elle espère. Afin de permettre au public de se faire une opinion concrète et bien fondée à ce propos, l'UCS a tenu le 26 mars à Berne une conférence de presse, au cours de laquelle elle a exposé le point de vue de l'économie électrique sur les deux initiatives.

La branche est chargée de garantir l'approvisionnement de la population et de l'économie nationale en électricité. Elle se voit toutefois de plus en plus empêchée de produire en Suisse l'énergie-clé qu'est l'électricité.

Les aspects humaine de notre approvisionnement en électricité respectueux de l'environnement (60% d'origine hydraulique et 40% d'origine nucléaire) ainsi que les perspectives réalistes d'approvisionnement ont été présentés à côté des contraintes pratiques et techniques. Dans une époque de bouleversements (CE 92/EEE, Europe de l'Est, etc.), il ne serait guère judicieux d'entraver ou de restreindre à nouveau en Suisse le développement de l'énergie nucléaire, sans disposer de solutions de rechange.

Lors de la conférence de presse, *Jean-Jacques Martin* (président de l'UCS) a présenté un exposé sur «La politique énergétique suisse: point de vue de l'UCS». Il a insisté sur l'importance de l'électricité, et donc aussi celle des centrales nucléaires. Il a également insisté sur le fait que la population suisse attend beaucoup non seulement de l'utilisation rationnelle de l'électricité, mais aussi des énergies d'appoint.

L'exposé de *Kurt Küffer* (président de la commission UCS pour l'information) a eu pour objet «Un approvisionnement favorable à l'environnement: aujourd'hui oui, mais demain?» Il a donné un aperçu de la situation actuelle et des objectifs réalistes en ce qui concerne les potentiels futurs et les énergies d'appoint.

Madame *Irène Aegerter* (responsable du Service de l'information) a, quant à elle, présenté «Les raisons de sauvegarder l'option